

Verlag von Stephan Geibel in Altenburg S.-A.

Z [46471]

Nichts unverlangt.

Beim Herannahen der regeren Geschäftszeit erlaube ich mir auch hierdurch Ihre Aufmerksamkeit noch ganz besonders auf das in meinem Verlage erschienene Werk:

Karl Zeitz,

Kriegserinnerungen

eines Feldzugsfreiwilligen aus den Jahren 1870/1871

hingulanten und mir auch dieses Jahr Ihre freundliche Verwendung für dasselbe zu erbitten. Die vorliegende, elegant in Ganzleinwand gebundene Billige Jubel-**ausgabe** (3. Auflage) umfaßt, bei einer nur sonst etwas weniger vornehmen Ausstattung, genau dasselbe, wie die bessere Ausgabe 58 Bogen mit 180 Illustrationen von **H. Starke, Weimar**.

Preis 7 M ord., 5 M netto, 4 M 50 S bar.

Fest 11/10 Exemplare 51 M, bar 11/10 Exemplare 46 M.

Die letzten Exemplare der feinen Ausgabe bestellte im vorigen Herbst der Militärgouverneur der kaiserlichen Prinzen, Hauptmann von Gontard, ins Neue Palais.

Der beste Beweis dafür, daß der „Zeit“ noch immer eines der am leichtesten abzusehenden Geschenkwerke ist, sind die täglich eingehenden Bestellungen auf dieses Werk.

Statt aller weiteren Anpreisungen füge ich nachstehend von den vorliegenden Hunderten zum Teil geradezu begeisterten Urteilen über das Werk nur einige hinzu:

Beim Erscheinen der ersten Auflage brachte die National-Zeitung vom 10. Dezember 1893 ein Feuilleton von neun Spalten aus der Feder des hochgeschätzten Kritikers Eugen Zabel über das Zeit'sche Werk, welches endet: Mit einem Worte, ein Soldatenbuch im besten Sinne des Wortes, geschrieben von einem Manne, der, als das Vaterland in Gefahr war, freiwillig zur Waffe griff. Ein echtes Volksbuch, ein deutsches patriotisches Werk, dem wir weiteste Verbreitung wünschen.

Eugen Zabel.

Ferner nur noch ein Urteil über die erste Auflage:

Eine ungemein frische, bis in alle Einzelheiten gehende, gewandt wie eine mündliche Erzählung geschriebene Darstellung der Erlebnisse eines jungen, begabten, energischen und mittlerweise Reichstagsabgeordneter gewordenen Kaufmanns, der bei Ausbruch des Krieges Paris, das er mehrere Jahre bewohnt hatte, verläßt, um Soldat zu werden, ohne dazu verpflichtet zu sein. Schon allein die Ausdauer, die er beim Ausmarsch bewies, um überhaupt eingestellt zu werden, denn er wurde an mehreren Orten, weil nicht einexerziert, zurückgewiesen, ist staunenswert. Referent hat mit solchem Interesse das Buch gelesen, daß es unvermerkt nachts ein Uhr wurde, als er es aus der Hand legte. Jedenfalls ein erfreuliches Schicksal für ein Buch. Christl. Bücherschatz 1893.

Und hierzu die Ergänzung bei der Beurteilung der zweiten Auflage: ... wir fügen hinzu: wie eine meisterhafte Erzählung. Der ganze Mann, wie er lebt und leidet, von ungewöhnlicher Willensstärke, Thatkraft, Vaterlandsliebe, von seltener praktischer Klugheit und fröhlicher Gemütsart steckt in den reichen Erlebnissen. Darin wird das Buch von jung und alt verschlungen. Der elegante Band ist ein Schmuck für den Weihnachtstisch, eine anziehende Unterhaltung für die langen Winterabende. Christl. Bücherschatz 1894.

Ich bemerke nochmals, daß ich unverlangt nichts versende, und bitte, den Bestellzettel zu benutzen.

Hochachtungsvoll

Altenburg, S.-A., Oktober 1897.

Stephan Geibel Verlagsbuchhandlung.

Nur hier angezeigt!

Z [46356]

In meinem Verlage erscheint:

Tempus Loquendi.

Über die Agada der palästinensischen Amoräer.

Nach der neuesten Darstellung von
Rabbiner Dr. **M. Aschkanaze**.

8°. 82 Seiten.

2 M 40 S ord., 1 M 80 S no. u. 13/12.

Eine streng wissenschaftliche Arbeit, in der Verfasser mit klaren und gemeinverständlichen Worten gegen die neueste Darstellung der Agada der palästinensischen Amoräer, die Professor Wilhelm Bacher aus Budapest in seinem diesen Gegenstand behandelnden Werke (Straßburg i/E. 1896, Karl J. Trübner) zum Ausdruck gebracht hat, Stellung nimmt.

Allen Theologen, Philologen und Forschern der alten Wissenschaften wird diese Schrift eine angenehme und nützliche Lektüre bilden.

Besonders Firmen mit jüdischer, wissenschaftlicher Kundschaft bitte um thätigste Verwendung.

Straßburg i/E., Oktober 1897.

Dr. Engelhardt, Verlags-Konto.

Verlag von Albert Goldschmidt in Berlin.

Z [46288]

Praktische Sprachführer.

— 16°.Format, kartoniert. —

In Rechnung: 30%⁰⁰

bar 40% und 7/6 Ex.

(auch gemischt).

Deutsch-Schwedisch.	1 M.
Deutsch-Italienisch.	1 M.
Deutsch-Französisch.	1 M.
Deutsch-Russisch.	2 M.
Deutsch-Englisch.	1 M.
Deutsch-Holländisch.	1 M.
Deutsch-Dänisch (Norwegisch).	1 M.

Ich bitte zu verlangen. Bestellzettel liegt dieser Nummer des Börsenblattes bei.

Berlin W., Oktober 1897.

Lutherstrasse 4.

Albert Goldschmidt.